

## Herzliche Einladung zu:

### „We all enjoy Gleichstellung“

eine Empowerment-Veranstaltung der GenderWerkstätte in Kooperation mit dem Büro für Gleichstellung und Frauenförderung der TU Graz

Donnerstag, 4.10.2018, 17:15 – 20:00 Uhr

TU Graz, HS II, Rechbauerstraße 12, 8010 Graz

Trotz großer Bemühungen im Gleichstellungskontext haben wir oft das Gefühl „Es tut sich nix...“. An diesem Abend, soll Thema sein, was sich jedoch alles tut und in Richtung Gleichstellung verändert und verbessert. Besonders trotz aktueller besorgnis-erregender Entwicklungen (oder vielleicht genau deshalb), und um den Mut und die Kraft für Gleichstellungsthemen nicht zu verlieren, soll uns dieser Abend mit Informationen, Workshops und Vernetzung positiv empoweren. Anhand von Forschungsbefunden wird ein Argumentarium zu Verfügung gestellt, zu den positiven Konsequenzen, die (mehr) Geschlechterdemokratie für Kinder, Frauen\*, Männer\*, Paare, und Organisationen und nicht zuletzt auch für den Weltfrieden hat. In einzelnen Workshops werden neue Strategien und Visionen entwickelt, die dann gemeinsam in das immer größer werdende Netzwerk getragen und gefeiert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und ist kostenfrei.

#### Programmpunkte:

- **Begrüßung** und Einführung (Gabi Burgsteiner & Lisa Horvath)
- **„Was gibt es Neues?“** Zu den positiven Entwicklungen im Gleichstellungskontext (Gabi Burgsteiner & Stefan Pawlata)
- **Impulsvortrag** „Was wir alle davon haben: Die positiven Konsequenzen von Gleichstellung“ (Lisa Horvath)

**Pause** und körperliches Empowerment (Snacks & Getränke)

- **Workshops:**
  - (1) **Sexuelle Belästigung – von der OhnMACHT zur ErMÄCHTigung**  
mit Michaela Krenn (TU Graz, Arbeitskreis für Gleichbehandlung) und Elke Lujansky-Lammer (Gleichbehandlungsanwaltschaft)
  - (2) **#wirsindmehr - Holen wir uns die Worte zurück!**  
mit Eva Taxacher & Michael Kurzmann
  - (3) **In den Fußstapfen von Pippi, Ronja und Co.**  
mit Gabi Burgsteiner
  - (4) **Konstruktiver Umgang mit Widerständen**  
mit Lisa Horvath

(genauere Beschreibungen weiter unten)
- **Plenum:** Rückblick auf Workshops & Ausblick

... und danach ist für uns in der **Bar 28** (direkt gegenüber TU, Rechbauerstraße) reserviert für weiteres gemeinsames Verknüpfen, Vernetzen, Empowern und **Feiern**.

Wir bitten Sie/Euch um Anmeldungen bis zum 27. September 2018 unter [gabriele@burgsteiner.at](mailto:gabriele@burgsteiner.at) oder [hello@drlisahorvath.at](mailto:hello@drlisahorvath.at)

**Wir freuen uns auf Sie!**

\*\*\*\*\*

#### **WORKSHOPS:**

(1) **Sexuelle Belästigung – von der OhnMACHT zur ErMÄCHTigung**  
mit Michaela Krenn (TU Graz, Arbeitskreis für Gleichbehandlung) und Elke Lujansky-Lammer (Gleichbehandlungsanwaltschaft)

In der Situation bleibt uns die Luft weg - es nagt und ärgert und Stunden später fällt uns erst eine kluge, eloquente Antwort ein. Erstellen wir ein Handbuch für machtvolle und geistreiche Antworten und lassen damit sexistische, belästigende, sexuell belästigende und übergriffige Kommunikationsformen und Verhaltensweisen ins Leere laufen! Sammeln wir kluge, humorvolle, ernsthafte und paradoxe, jedenfalls machtvolle und Grenzen setzende Antworten!

## **(2) #wirsindmehr - Holen wir uns die Worte zurück! Neue Narrative gegen toxische Entwicklungen**

mit Eva Taxacher & Michael Kurzmann

Wir befinden uns in Zeiten eines politischen Backlashs in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit und Diversitätsorientierung. Toxische Narrative spielen dabei eine zentrale Rolle: Erzählungen, die negative Emotionen wecken und die Ablehnung bestimmter Menschengruppen rechtfertigen und befördern. Wir sind oft sprachlos darüber, was alles sagbar geworden ist und was bereits geschieht (Stichwort: Chemnitz). Ursprünglich positive Worte sind zu Schimpfwörtern geworden, wie z.B. Gutmensch, Multikulti oder diverse „Gender-“Zusammensetzungen. Dass Menschen Politiken unterstützen, die ihnen mitunter selbst Schaden zufügen, verweist dabei auf eine „Tiefengeschichte“ (Arlie Russell Hochschild), eine gefühlte Wirklichkeit. Welche Visionen, Utopien und positiven Narrative können wir entwickeln – oder gibt es bereits – die sich zu einer pluralen Demokratie bekennen, die Menschen auch in ihrer Tiefengeschichte erreichen?

## **(3) In den Fußstapfen von Pippi, Ronja und Co.**

mit Gabi Burgsteiner

Unerschrockene, rotzfreche, bärenstarke und quietschlebendige Frauen- und Mädchenfiguren sind in der Literatur genauso rar gesät wie im echten Leben – nicht weil es sie nicht gibt, sondern weil sie zurechtgebogen wurden und ihnen das Ungestüme, Unangepasste ausgetrieben wurde. In diesem Workshop holen wir uns den Teil zurück! Keine Angst, wir machen kein Urschrei-Seminar! Wir sammeln Ideen und Strategien, wie wir das, was wir gerne und mit Leidenschaft machen – Gleichstellungsarbeit – weiterhin freudvoll, lustvoll und lebendig tun können. In diesem Workshop ist alles erlaubt, was Spaß und Freude macht, unangepasst, subversiv, frech und unerwartet ist – nur Schwarzmalen und (Selbst)Zensur ist nicht erwünscht. Das Ziel ist es, unkonventionelle Strategien für unterschiedliche Aspekte der Gleichstellungsarbeit (zumindest) anzudenken, mit dem Anstoß sie weiter zu entwickeln, auszuprobieren und sich gegenseitig berichten

## **(4) Konstruktiver Umgang mit Widerständen**

mit Lisa Horvath

„Das ist doch ein alter Hut!“, „Es gibt wichtigere Themen!“ oder „Bei mir/uns ist das ganz anders!“ – mit Sätzen wie diesen wird Gleichstellungsarbeit oft abgewertet und abgewehrt. Mitunter heftige Emotionen können solche Sätze, wie auch nachfolgende Gespräche respektive Konflikte begleiten. Wie kann mit solchen Widerständen konstruktiv umgegangen werden? Und wie sieht es mit potentiellen eigenen Widerständen zu bestimmten Gleichstellungs-Ansätzen aus? In diesem Workshop werden unterschiedliche Abwehrstrategien vorgestellt, und darauf aufbauend sammeln wir positive, konstruktive Reaktionen. Es soll das Ziel erreicht werden, dass die Teilnehmenden einerseits mehr Wissen zu Widerständen im Gleichstellungskontext haben; und andererseits auf Widerstände souveräner und konstruktiver reagieren können und dadurch ein Empowerment stattfindet.